



## Schumanniana

Clara Schumann, geborene Wieck, die Robert Schumann um mehr als vier Jahrzehnte überlebte, ist Zeit ihres Lebens nie wirklich aus dem Schatten ihres Ehemannes herausgetreten – und das, obwohl sie eine begnadete Pianistin und Komponistin war. Seit einigen Jahren erfährt sie wieder verstärkte Aufmerksamkeit. Auf der nun vorliegenden CD des Schweizer Klaviertrios, das mit dieser Aufnahme seinen Zyklus der Robert-Schumann-Trios abschliesst, stehen die Eheleute Schumann einträchtig Seite an Seite. Ihre beiden g-Moll-Trios (Clara schrieb ihres im Jahr 1846, Robert seines 1851) «schreien» bei dieser Koppelung geradezu danach, miteinander verglichen zu werden. Doch es ist nicht nur dieselbe Tonart, die diese

zwei Meisterwerke verbindet, es ist auch ihr – leider – mangelndes Renommee. Beide Werke galten (und gelten zum Teil heute noch) als «problematisch»: Clara empfand ihr Trio als «gar weibisch und sentimental» und Wilhelm von Wasiliewski, Schumanns erster Biograf, konstatierte fehlenden «Gedankenschwung» in Roberts spätem Trio – ein Fehlurteil, das sich bis heute hält. Das hochkonzentriert und herrlich tonschön aufspielende Schweizer Klaviertrio wischt diese Vorurteile beiseite und präsentiert zwei (mit den «Fantasiestücken» op.88 drei) der innigsten romantischen Klaviertrios in denkbar schönstem Licht.

Sibylle Schäfer

*Clara Schumann: Klaviertrio g-Moll, op. 17,  
Robert Schumann: Fantasiestücke, op. 88,  
Klaviertrio Nr. 3 g-Moll, op. 110.*

*Schweizer Klaviertrio.*

*Audite 92. 549 (SACD)*